

Nationalpark Hohe Tauern

# Mehr Akzeptanz durch Umweltbildung

Der Nationalpark Hohe Tauern hat es im Gegensatz zum schleswig-holsteinischen Wattenmeer-Nationalpark fertig gebracht, von der breiten Bevölkerung befürwortet und als Wirtschaftsfaktor anerkannt zu werden. Umweltbildung spielt dabei eine herausragende Rolle.

■ Der Nationalpark Hohe Tauern erstreckt sich über die drei österreichischen Bundesländer Kärnten, Osttirol und Salzburger Land mit je einer Nationalparkverwaltung. Gemeinsam mit einem Nationalparkrat mit Sitz in Matri führen sie die Fäden bei Konzeption und Umsetzung von Schutz- und Nutzungszielen sowie den – dies verdient besondere Beachtung! – ökopädagogischen Zielen zusammen. Da wirtschaftliche Belange berücksichtigt werden – von der Wasserkraft bis zur (ski)touristischen Wertschöpfungskette – akzeptieren die etwa 80.000 Einwohner den Nationalpark zunehmend. So kann die Nationalparkfläche stetig ausgeweitet werden, obwohl immerhin 83 Prozent der Fläche in privater Hand sind.

## Was läuft anders als im Wattenmeer?

Im Vergleich zum Wattenmeer-Nationalpark in Norddeutschland, an dem auch drei Bundesländer (Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein) beteiligt sind, ist der Nationalpark in Österreich wegen seines beispielhaften pädagogischen Gesamtkonzeptes und eines sehr lang-samen, von spürbaren Wohlfahrtswirkungen begleiteten Ausweisungsprozesses (seit 1971!) mittlerweile nahezu unumstritten. An derartiger Akzeptanz wird in Schleswig-Holstein noch mühsam gearbeitet.

## Aqua-Didaktik für den Nationalpark

Eine Schlüsselrolle bei der Werbung um die Gunst der Bevölkerung spielen die umweltpädagogischen Maßnahmen, vorwiegend zum Thema Wasser. Immerhin 10 Prozent des Nationalparks Hohe Tauern

sind Gletscherflächen, 72 Prozent der Fließgewässer sind unberührte Bäche. Eine spezielle „Aqua-Didaktik“ vermittelt das Thema Wasser sowohl als wertvolles heimatisches Element als auch als weltweit knappe Ressource. Die „Mobile Wasserschule“ bietet zu verschiedenen Themen über das Schuljahr verteilt kostenlose fünf-tägige Kurse an. Jährlich nehmen 4.300 Schülerinnen und Schüler aller Schulen der Region daran teil. Geht es nach den Anbietern, sollten alle SchülerInnen der Nationalparkregion im Alter von acht bis 13 Jahren wenigstens einmal einen Kurs der Wasserschule besucht haben. Eine wissenschaftliche Evaluation der Arbeit der Wasserschule belegt, dass die Schüler infolge eines erweiterten Wissensspektrums ein höheres Umweltbewusstsein und ein breiteres Repertoire an Verhaltensalternativen besitzen.

## Vielfalt der Bildungseinrichtungen

Neben der Wasserschule gibt es eine Vielzahl weiterer pädagogischer Angebote. Das Umweltzentrum BIOS in Mallnitz bietet mit aufwändigen, großteils interaktiven Installationen und raffinierten Modellen sowie wechselnden Sonderausstellungen unerwartete Einblicke in ökologische Zusammenhänge des alpinen Lebens. In St. Jakob in Osttirol lockt das Haus des Wassers unter dem Slogan „Treffpunkt der forschenden Jugend Europas“ mit wissenschaftlichen, erlebnisorientierten oder künstlerischen Angeboten. Schließlich bietet die Nationalpark-Werkstatt in Hollersbach/Salzburger Land beeindruckende Modelle, die das Leben der Menschen in den Alpen spielerisch entdecken lassen

und Wissen über Geologie und Ökologie vermitteln.

Daneben dient der gesamte Nationalpark mit seinen NationalparkbetreuerInnen, vereinzelt unterstützt durch örtliche Naturschutzvereine, als Klassenzimmer für Unterrichtsprojekte oder Schulfreizeiten. Die Wasserschule hat dafür spezielle Materialien entwickelt.

Eine wichtige Rolle sowohl in der Erwachsenenbildung als auch in der Aus- und Fortbildung der NationalparkbetreuerInnen spielt die Nationalparkakademie Hohe Tauern mit ihren Angeboten für ExpertInnen, Laien und PädagogInnen. Die bisher 17 Nationalpark-Volks- und zwei Nationalpark-Hauptschulen haben ihr Lehrplanangebot verstärkt auf den Nationalpark ausgerichtet und sich ein Nationalpark-Leitbild gegeben. Wichtige Elemente sind weiterhin die Nationalparkbetreuer selbst, die Kinder und Jugendliche als „Junior-Ranger“ in die Lehre nehmen sowie speziell für den Fremdenverkehr ausgebildete „Wasserbotschafter“. Daneben gibt es unzählige Aktivitäten, darunter Wasserfeste, Wettbewerbe, ein „Forscherclub“ für Jugendliche und Kooperationen mit der Initiative „Kärnten wasser.reich“.

## Die Wirtschaft unterstützt

Entscheidend für den Erfolg des Konzepts ist die Unterstützung aus der Wirtschaft. Hervorzuheben ist dabei das Unternehmen D. Swarovski & Co, der weltweit größte Hersteller geschliffener Kristalle. Swarovski lässt sich sein weltweites Umweltbildungsengagement zum Thema Wasser allein in Österreich 220.000 Euro pro Jahr kosten, für die Projektlaufzeit der mobilen Wasserschule wurden insgesamt 1,3 Millionen Euro bereitgestellt. Diese große Unterstützung der Wirtschaft für einen Nationalpark fehlt in Norddeutschland bislang noch.

## Was kann man davon lernen?

Das pädagogische Konzept für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer wird gerade entwickelt. Ein Blick über den Gartenzaun kann da nicht schaden, auch wenn die Strukturen nicht un-

mittelbar miteinander zu vergleichen sind. Zwar wird die Umweltbildungsarbeit im Nationalpark Tauern überwiegend von der Nationalparkverwaltung und nicht den Verbänden geleistet, zwar leben die Menschen dort im Nationalpark und nicht durch den Deich von ihm getrennt. Dennoch sollten die durch jahrelang koordinierte umweltpädagogische Arbeit in Österreich erzielten großen Erfolge zur Verbesserung der Akzeptanz des Nationalparks und ihre positiven touristischen Folgewirkungen auch im nördlichsten Bundesland Deutschlands wahrgenommen und ernsthaft diskutiert werden.

[Dr. Dietmar Fahnert  
Jürgen Forkel-Schubert]

- ▶ Weitere Infos: Nationalpark Hohe Tauern, Nationalparkrat, Fon +43/4875/51 12-0, E-Mail nationalparkrat@hohetauern.at
- ▶ Mobile Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern, Angelika Staats, Fon +43/4784/81 80, E-Mail wasserschule@hohetauern.at, www.wasserschule.at
- ▶ Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Dietmar Fahnert, Fon +49/4321/90 71-40, E-Mail info@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

#### AUS ANU UND UMWELTZENTREN

### ANU in der UN-Dekade BNE gut aufgestellt

Die zweite Auflage des Nationalen Aktionsplans (NAP) wurde am 12. November 2005 im Erfurter Landtag vor über 100 anwesenden Akteuren des 2. Runden Tisches präsentiert. Erstmals ist ein Katalog mit 62 Maßnahmen im Anhang aufgeführt, darunter auch von ANU-Mitgliedern. Die Bundes-ANU will mit einem Mediennetzwerk die Zusammenarbeit der zahlreichen Fachmedien erleichtern (NAP-Maßnahme Nr. 52). Mehrere ANU-Landesverbände arbeiten teilweise mit anderen Akteuren zusammen: Die ANU Bayern plant einen Bildungsbereichsübergreifenden eigenen Aktionsplan mit Vernetzungs- und Marketingaktivitäten umzusetzen (44). Die ANU Brandenburg trägt zur Integration von BNE in Ganztagschulen bei (10). Die ANU NRW wirkt im Aktionsnetzwerk AZUL mit (33). Die ANU Landesverbände Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Meck-

lenburg-Vorpommern sind am Verbundprojekt Norddeutsche Partnerschaft/NUN beteiligt (7). Die ANU Schleswig-Holstein engagiert sich an der landesweiten Zertifizierung der außerschulischen Bildungseinrichtungen (12). Die ANU Hessen ist Mitglied im Landesnetzwerk BNE (31). Der neue Nationale Aktionsplan kann aus dem Internet geladen werden. Weiterhin können sich herausragende BNE-Beispiele um den Titel als offizielles UN-Dekade-Projekt bewerben. Immerhin 21 von 170 bisher ausgezeichneten Projekte gehen auf Mitglieder der ANU zurück.

- ▶ [www.umweltbildung.de/uploads/media/NAP.pdf](http://www.umweltbildung.de/uploads/media/NAP.pdf), [www.dekade.org](http://www.dekade.org)

### Neuwahlen im ANU-Vorstand

Birgitt Fitschen hat ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende an Susanne Schubert vom Jugendhof Vlotho abgegeben, gehört aber weiterhin dem Gesamtvorstand (Sprecherrat) an. Neu im Sprecherrat ist Oliver Wendenkampf aus Magdeburg. Nicht mehr kandidiert haben Reiner Grube und Ulrike Säger. Ihnen vielen Dank für ihre Arbeit in den vergangenen Jahren! Das Protokoll der Sitzung sowie der Jahresbericht können im Mitglieder-raum im Internet eingesehen werden.

- ▶ [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)

### ANU auf der Didacta 2006 vertreten

Unter dem Motto „Nachhaltig lernen, praxisbezogen und lebensnah“ wird die ANU auf der diesjährigen Bildungsmesse Didacta vom 20. bis 24. Februar in Hannover am Stand F 45 in Halle 15 vertreten sein und innovative Bildungsprojekte vorstellen. Neben dem ANU-Bundesprojekt zur öffentlichkeitswirksamen Begleitung der UN-Dekade BNE stellt die ANU Niedersachsen/Bremen viele neue Projekte aus Umweltbildungseinrichtungen vor: vom fächer- und jahrgangsübergreifenden Unterricht mit außerschulischen und internationalen Partnern an Grundschulen über die Arbeit von UmweltteamernInnen in Schulen bis zur

Weiterbildung „Erlebnispädagogik und Outdoortraining“, die dazu beiträgt, Schlüsselkompetenzen von jungen Menschen zu stärken.

- ▶ Kontakt: ANU Niedersachsen/Bremen, Andrea Spilker, c/o OTTER-ZENTRUM Hankensbüttel, Fon +49/5832/98 08 19, E-Mail a.spilker@otterzentrum.de

### Natürlich Bauen im NaturGut Ophoven

Das Umweltbildungszentrum NaturGut Ophoven stellt mit verständlichen Worten, vielen Grafiken und vielen Fotos auf seiner CD-ROM „Natürlich Bauen“ viele Themen zur Baubiologie vor, darunter Raumklima, Baustoffe, nachwachsende Rohstoffe, Grün im und ums Haus, Energiesparen und Gütesiegel. Am Beispiel der ehemaligen Scheune des Zentrums werden baubiologische und denkmalgerechte Sanierungsmaßnahmen erläutert. „Tipps für Kids“ bieten einen leichten Einstieg für die Kleinen.

- ▶ Bezug gegen Schutzgebühr (8,-€ + 2,-€ Porto) beim Förderverein NaturGut Ophoven, Fon +49/2171/7 34 99-0, zentrum@naturgut-ophoven.de, www.naturgut-ophoven.de

### Winterbrief stellt Projekte vor

Das Umweltbüro Nord in Stralsund hat ein attraktives Infoblatt als „Winterbrief“ herausgegeben, das als pdf kostenlos bezogen werden kann. Es enthält viele Informationen über die ANU und Umweltbildungsprojekte in Mecklenburg-Vorpommern, unter anderem wird ein Naturbauspilplatz vorgestellt.

- ▶ Kontakt: Umweltbüro Nord e.V., Fon/Fax +49/3831/70 38 38, E-Mail umweltbuero.nord@t-online.de

#### NEUE MATERIALIEN ZUR BNE

### Gender-Perspektiven

Kann eine zukunftsfähige Entwicklung ohne Geschlechter- und Generationengerechtigkeit stattfinden? Die neueste Ausgabe von umwelt & bildung Gender-Perspektiven versucht diese beiden Innovationsstränge zusammenzuführen und in

ihren Dimensionen und Abhängigkeiten sichtbar zu machen. Dabei kommen die unterschiedlichsten Lebensbereiche wie Technik, Mobilität und insbesondere der Unterrichts- und Bildungsbereich ins Blickfeld. Weitere Beiträge befassen sich mit Littering, NaturführerInnen und Vogelgrippe.

► Kontakt: FORUM Umweltbildung, Fon +43/1/4 02 47 01, E-Mail [forum@umweltbildung.at](mailto:forum@umweltbildung.at), [www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

### Handbuch der Nachhaltigkeitsforschung

■ Ein umfangreiches Kompendium in englischer Sprache führt in neue Konzepte, Ideen und Methoden der Nachhaltigkeitsforschung ein. In drei großen Abschnitten werden zunächst theoretische Grundlagen aus der Forschung vorgestellt. Aus der Sicht der Praxis beleuchten dann verschiedene Fachleute, wie politische Rahmenbedingungen oder Gesetze Nachhaltigkeit beeinflussen. Ein ganzes Kapitel ist anschließend Beispielen zur BNE in verschiedenen Ländern gewidmet. Es zeigt die unterschiedlichen Anstrengungen, wie das Leitbild Nachhaltigkeit in den einzelnen Bildungsbereichen implementiert werden kann.

► Filho, W.L.: Handbook of Sustainability Research. Peter Lang, Frankfurt 2005. ISBN 3631526067

### Erfolgreicher NUN-Auftakt

■ Mehr als 300 TeilnehmerInnen diskutierten auf der 1. NUN-Konferenz im November in Lübeck die Umsetzung der UN-Dekade BNE in den Norddeutschen Ländern. Am Ende der Fachtagung verabschiedeten sie eine „Lübecker Erklärung“ mit wichtigen Zielen. Eine spannende Entwicklung stellt die zusätzlich verabschiedete „Lübecker Erklärung zu Hochschule und Nachhaltigkeit“ dar. Darin wird gefordert, dass bis zum Jahre 2010 alle norddeutschen Hochschulen das Thema Nachhaltige Entwicklung in ihre Studienprogramme und ihr Leitbild integriert haben sollen. Die für Hochschulen zuständigen Minister sollen dies explizit in die Zielvereinbarungen mit den jeweiligen

Hochschulen aufnehmen. Beide Erklärungen können im Internet abgerufen werden. Dort findet sich auch der 2. NUN-Rundbrief. Er befasst sich unter anderem ausführlich mit dem neuen Hamburger Aktionsplan zur UN-Dekade BNE, dem ersten eigenen Plan, der von einem Bundesland veröffentlicht wurde. Außerdem stellt der Brief den neuen BIBB-Modellversuch zur „Nachhaltigkeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung am Beispiel von Wärmeschutzmaßnahmen am Gebäudebestand“ sowie einen Workshop des Nationalparkamtes im Tönninger Müritzer Wattforum vor, indem Wattführern gezeigt wird, wie sie in ihren Führungen nachhaltiges Denken vermitteln können.

► [www.nun-dekade.de/service](http://www.nun-dekade.de/service)

### Kontroverse BNE-Diskussion in der Schweiz

■ An der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in Zug fand im November 2005 das Kolloquium „Kompetenzen und Standards für BNE? Möglichkeiten und Grenzen“ statt. Wie die Kompetenzmodelle in den drei Teilbereichen Umweltbildung, Gesundheitsförderung und Globales Lernen aussehen müssten, wurde zwischen Theoretikern und Praktikern kontrovers diskutiert. Ein Bericht findet sich im November-Rundbrief „Umweltbildung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“.

► [www.umweltbildung.ch/llb/download/newsletter9.pdf](http://www.umweltbildung.ch/llb/download/newsletter9.pdf)

### BNE-Studium in Bern

■ Im Januar ist der Zertifikatskurs „Nachhaltige Entwicklung“ an der Universität Bern gestartet. Der modulartig aufgebaute Kurs richtet sich an all jene, die beruflich mit nachhaltiger Entwicklung zu tun haben oder die mehr über Hintergründe und Strategien zur Umsetzung lernen möchten.

► [www.ikaoe.unibe.ch/weiterbildung/zkne/](http://www.ikaoe.unibe.ch/weiterbildung/zkne/)

## UMWELTBILDUNG WELTWEIT

### 3. Weltkongress für Umweltbildung

■ Der 3. Weltkongress für Umweltbildung (WEEC) fand vom 2. bis 6. Oktober im italienischen Turin statt. Nach Portugal (2003) und Rio de Janeiro (2004) wird der nächste Kongress erst wieder 2007 in Südafrika abgehalten. Turin war mit über 2000 Teilnehmenden aus 150 Ländern gut besucht. Dabei waren beispielsweise Universitäten, öffentliche Einrichtungen, NGOs, Schulen, Naturparks, Netzwerke, Berufsverbände, Forschungsinstitute, Medien, Unternehmen. Sie verstanden ihre Arbeit als wichtiges Instrument um Menschen an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und die Demokratie zu fördern. Umweltbildung soll dazu beitragen, das Umweltbewusstsein zu stärken. Gefordert wurden eine nachhaltige Gestaltung von Produktions- und Konsumweisen sowie ein bewussterer Umgang mit den Ressourcen.

► Kontakt: Istituto per l'Ambiente e l'Educazione Scholé Futuro Onlus, Fon/Fax +39/011/4 36 65 22, E-mail [info@3weec.org](mailto:info@3weec.org)

### Umweltbildung in Spanien

■ Ralf Behrens, ehemaliger Mitarbeiter im ANU-Netzwerk, stellte die ANU auf einer internationalen Veranstaltung zur Umweltbildung vom 27. September bis 1. Oktober in Granada, Spanien vor. Eingelesen hatte die Asociación Española de Educación Ambiental, ein Verband vergleichbar der ANU. Die rund 300 Teilnehmenden kamen aus Spanien, Portugal, Brasilien, Mexiko, Venezuela und anderen lateinamerikanischen Ländern. Als Ergebnis wollen andere Länder nun ein ähnliches Netzwerk wie die ANU aufbauen.

► Kontakt: Ralf Behrens, Fon +49/40/4 28 75-91 30, E-Mail [ralf.behrens@pv.haw-hamburg.de](mailto:ralf.behrens@pv.haw-hamburg.de), [www.ae-ea.org](http://www.ae-ea.org), [www.congresoeducacionambiental.com/](http://www.congresoeducacionambiental.com/)

## LITERATUR

### Neue Wege mit anderen Mitteln

■ Die Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil unserer modernen Industrie-

gesellschaft. Was bedeutet Mobilität? Welche Dimensionen hat sie? Wo stehen wir im Spannungsfeld zwischen ihren individuellen und wirtschaftlichen Nutzen und Kosten? Wie soll die Mobilität von morgen aussehen? Wie gestalten wir sie mit? Das erste Informations- und Arbeitsheft „Mobilität“ schafft einen Überblick. Mit jedem Kapitel wird eine der Fragen beantwortet. Der Kommentar für Lehrpersonen liefert dazu didaktische Hinweise. Im Weiteren enthält er Lernzielkontrollen sowie weiterführende Literatur und eine Linksammlung.

Das Heft hilft den SchülerInnen die Mobilität in der Schweiz wahrzunehmen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und mit dem Verhalten anderer zu vergleichen. Es ermutigt sie, sich Gedanken zur künftigen Mobilität zu machen und zeigt, wie sie diese mitgestalten können. Das Konzept des Arbeitsheftes ermöglicht vielfältige, schülerorientierte Unterrichtsformen, die individuelles wie auch soziales Lernen fördern. In jedem Teilbereich helfen unterschiedliche Aufgabenstellungen, das erworbene Wissen zu vertiefen. Texte und Abbildungen, ein gutes graphisches Konzept und hilfreiche Lehrerkommentare machen das Heft sehr benutzerfreundlich.

[Vincente Carabias-Hütter]

- ▶ **Zielpublikum:** Oberstufe, Fachleute der Umweltbildung
- ▶ **Gesamturteil:** empfohlen
- ▶ SBB Schulinfo (Hrsg.): Mobilität. Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler/Kommentar für Lehrpersonen. h.e.p. Verlag, Bern 2003, o.S., Preis: gratis

### Fremde Kulturen kindgerecht integrieren

■ Wo brauchen Kinder und Jugendliche, die in der modernen Konsumgesellschaft heranwachsen, Grenzen als Schutz und Orientierung? Wo brauchen sie Freiräume und Unterstützung, um Selbstvertrauen und Selbstverantwortung zu entwickeln? Im Film fließen Erfahrungen und Kompetenz von Eltern, Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen ein. Kommentare von Fachpersonen bilden eine Ergänzung und schaffen Zusammenhänge. In der Begleitbroschüre werden die Beweggründe für den Film sowie dessen Aufbau und Einsatzbereiche er-

klärt. Kopiervorlagen des Flugblattes (in zwölf Sprachen) mit dem erweiterten Fachtext des Films finden sich im Anhang.

Die Interviews mit SchweizerInnen und MigrantInnen bringen unmittelbar gemeinsame Anliegen zum Ausdruck und geben dem Film eine hohe Integrationswirkung. Mit kurzen Szenen, wie sie in jeder Familie vorkommen, wird der Bezug zum Alltag hergestellt, damit spricht der Film für sich. Von Fachleuten aus dem Bildungsbereich kann er ohne grossen Vorbereitungsaufwand in der Elternarbeit, in Kursen für MigrantInnen sowie bei Informationsveranstaltungen eingesetzt werden. Methodische Hinweise für den Einsatz des Films in diesen verschiedenen Kontexten erleichtern die Arbeit.

[Vincente Carabias-Hütter]

- ▶ **Zielpublikum:** Unter- bis Sekundarstufe, Berufsschule, Fachleute der Umweltbildung, Laien
- ▶ **Gesamturteil:** sehr empfohlen
- ▶ Schuh, S./Brunner-Weinmann, Y./Cart, I.: Grenzenlos? Aufwachen in der Konsumgesellschaft. Film und Begleitbroschüre mit Anleitungen für die Elternarbeit. schulverlag blmv, Bern 2004, 32 S., 49,- CHF. ISBN 3-292-00343-1

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, [www.umweltbildung.ch/mezu](http://www.umweltbildung.ch/mezu)



### TERMINE

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de). Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

09.02.2006, Hamburg (D)

#### Professionelles Fundraising für Umweltbildungseinrichtungen

▶ Kontakt: ANU Hamburg, Fon +49/40/6 00 38 60, [www.anu-hamburg.de](http://www.anu-hamburg.de)

10.02.2006, Hankensbüttel (D)

#### Tierpräsentation ist nicht schwer und macht Spaß!

Fortbildung für Experten – 100 Tierpfleger aus dem In- und Ausland erwartet  
▶ Kontakt: OTTER-ZENTRUM, Fon +49/5832/9 80 80, [www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de), [www.zootierpflege.de](http://www.zootierpflege.de)

11.02.2006, Herten (D)

#### Partizipation durch Perspektivenwechsel – Wie

#### motiviert man Jugendliche zum Naturschutz?

▶ Kontakt: NUA, Fon +49/2361/3 05-0, [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)

21.02.2006, Stuttgart (D)

#### Ehrenamt – echt gut! Ohne Ehrenamt geht in der Umweltvorsorge nichts

▶ Kontakt: Umweltakademie Baden-Württemberg, Fon +49/711/1 26-28 14, [www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de](http://www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de)

21.02.2006, Hannover (D)

#### Nachhaltige Entwicklung und die Verantwortung der Medien. Podiumsdiskussion auf der Didakta

▶ Kontakt: [www.didacta-hannover.de](http://www.didacta-hannover.de)

01. – 05.03.2006, Wildniscamp Nationalpark Bayerischer Wald (D)

#### Heilkräfte im Märchen für Multiplikatoren aus dem Bereich Umweltbildung

▶ Kontakt: Verband Weihestephaner Forstingenieure, Irmi Hamann, Fon +49/06020/12 96, E-Mail [IrmiHampel@gmx.de](mailto:IrmiHampel@gmx.de)

06.03. – 10.03.2006

**Gut Leben statt viel haben.** Bildungsveranstaltung für Erwachsene zum nachhaltigen Handeln in Beruf und Alltag mit modernen Lernmethoden, u.a. Erlebnislernen, Simulationen und Planspiele

▶ Kontakt: Otter-Zentrum, Fon +49/5832/9 80 80, [www.otterzentrum.de/](http://www.otterzentrum.de/), [www.zootierpflege.de](http://www.zootierpflege.de)

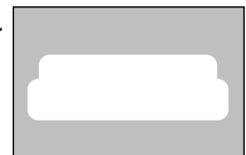
07.03.2006, Camp Reinsehlen (D)

**Was wünscht der Besucher?** Erkenntnisse der Lebensstilforschung für die Naturschutzarbeit fruchtbar machen

▶ Kontakt: NNA Schneverdingen, Fon +49/5198/98 90-71, [www.nna.de](http://www.nna.de)

### Impressum **ökopaNEWS**

#### Herausgeber



#### Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail [jfs@oekopaednews.de](mailto:jfs@oekopaednews.de); Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail [netzwerk@anu.de](mailto:netzwerk@anu.de) ANU-Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau, Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail [bundesverband@anu.de](mailto:bundesverband@anu.de), [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)